

hallowAT.



Gemeinsam noch stärker

Tolle Stimmung, voller Park

Charlotte erklimmt „Olymp“
der Para-Dressur



Wir berichten ab sofort online (auf www.hallowat.de und auf Facebook) aktuell

an den Spieltagen von den Partien der SGW und den überkreislich kickenden Vereinen.

Die Parkstraße im Auge behalten

CDU will Entwicklung auf den Nebenstraßen beobachten

Die CDU Wattenscheid will die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse rund um die Parkstraße im Auge behalten. Die Abpollerung der Straße habe zwar ihr Ziel, eine Beruhigung der Parkstraße durch das Fernhalten des Durchgangsverkehrs vorerst erreicht, doch es gebe auch Schattenseiten. Der Verkehr im Bereich um den Kindergarten in der Stresemannstraße soll zugenommen haben. „Sollte dies weiterhin der Fall sein, müssen wir gegensteuern“, erklärt Stefan Klapperich Mitglied der Bezirksvertretung. Durch die mangelnden Kontrollen hatten Autofahrer in der Vergangenheit keine Strafen zu fürchten. Es habe sich regelrecht eine Gewohnheit eingeschlichen.

„Wir können nicht, wie es andere politische Akteure fordern, jede Nebenstraße absperren, um den Verkehr zu beruhigen und damit den Anwohnern Umwege aufbürden. Die CDU spricht sich für eine Überprüfung der Sinnhaftigkeit der Straßenabspernung aus. Hier hätten in der Vergangenheit mehr Kontrollen stattfinden müssen“, so Marc Westerhoff, stellvertretender Bezirksbürgermeister. Die CDU erinnert, dass die Parkstraße zukünftig als Anbindungsstraße für den Radschnellweg 1 vorgesehen ist und gegebenenfalls auch bauliche Veränderungen in diesem Zuge stattfinden können. Ebenso soll in naher Zukunft die Parksituation vor Ort evaluiert werden.



Die Diskussionen um die „Abpollerung“ der Parkstraße halten weiter an. Foto: Peter Mohr

**KOLPINGHAUS HÖNTROP**
präsentiert:



EVERYBODY DANCE NOW!
Discofox PARTY
reloaded 4.0
Mi. 07.06.2023
EINLASS: 19.00 UHR
BEGINN: 20.00 UHR

**KOLPING**
KOLPINGHAUS HÖNTROP
Wattenscheider Hellweg 78 - 44669 Bochum
Tel. 02327 / 8383648 - www.kolpinghaus-hoentrop.de
 [kolpinghaus-hoentrop](https://www.facebook.com/kolpinghaus-hoentrop)



Eintritt 9,00 €

Ampelschaltung bleibt ein Ärgernis

Fußgänger kommen an der „Schley-Kreuzung“ zu kurz

Die provisorisch eingerichtete Ampel an der viel befahrenen Kreuzung Wattenscheider Hellweg/Berliner Straße (am Blumenparadies Schley) gibt Anlass zur Kritik. „Wir haben bei der Verwaltung angefragt, was sie tun könnte, um die zu knapp bemessene Phasenschaltung zwischen ‚Grün‘ und ‚Rot‘ entsprechend zu verlängern, so dass es den Bürgern möglich ist, die Kreuzung in der gebotenen Art und Weise gefahrlos passieren zu können“, sagt Hans-Josef Winkler, Fraktionsvorsitzender der UWG: Freie Bürger-Bezirksfraktion. Die Antwort der Verwaltung liegt nun vor und „sie versetzte mich in Erstaunen“, so Winkler. Sehr ausführlich werde da über Regelkonformität, Richtlinien und über Optimierung geschrieben, „aber ein konkreter Lösungsansatz ist nicht zu erkennen. Das finde ich schade, besonders weil wir über ein halbes Jahr auf die Beantwortung unserer Anfrage gewartet haben. Wenn schon die Ampelschaltung nicht geändert werden kann, so das Fazit der Verwaltung, dann sollte man vielleicht doch nochmal über unseren Vorschlag zu Errichtung eines Kreisverkehrs nachdenken, denn der würde die Sicherheit für Fußgänger deutlich erhöhen. Auch wenn die Verwaltung unseren Vorschlag abgelehnt hat.“



Was Sie interessieren könnte...

- Tolle Stimmung, voller Park - Seite 4
- Die inklusive Sportart schlechthin - Seite 8
- Neuer Schwung für die City - Seiten 12-13
- Gemeinsam noch stärker - Seite 17
- Über 1100 Kinder am Start - Seite 20
- Kurzes Abenteuer für den neuen Weg - Seiten 22-23

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Statuten des Westdeutschen Fußballverbandes sorgen für eine Verlängerung der Regionalliga-Saison am „grünen Tisch“. Weil das Dürener Stadion nicht regionalligatauglich ist, wurde dem 1FC keine Lizenz für die Ende Juli beginnende Saison 23/24 erteilt. Die Dürener haben Einspruch eingelegt, die Entscheidung des Verbandes steht noch aus.

Bleibt es bei der Lizenzverweigerung würde die SG Wattenscheid 09 nachrücken und als sportlicher Absteiger (siehe unseren Saisonrückblick auf den Seiten 22 und 23) dennoch in der Liga bleiben. Soll man sich jetzt freuen, soll man hadern? Irgendwie ein Ritt auf der emotionalen Rasierklinge. Fest steht, dass an der Lohrheidestraße für die Oberliga geplant wurde und auch für die 4. Liga kein höherer Etat zur Verfügung stünde. Das könnte schlimmstenfalls wieder zu einer „Abwatsch“-Saison werden. Ein Verzicht darf eigentlich keine Op-

tion sein, denn damit würde der Verein sämtliche sportlichen Ambitionen ad absurdum führen.

Wie sagen die Kölner so treffend: Et is wie et is, et kütt wie et kütt und et het noch immer jodjegange. In diesem Sinne – Daumen drücken, positiv nach vorne schauen und für den Fall der Falle auf ein kleines Fußballwunder hoffen.

Bis demnächst (egal in welcher Liga) in der Lohrheide

**Glück Auf
Ihr Peter Mohr**



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin halloWAT
erscheint am 11.8.2023
Redaktions-/Anzeigenschluss: 28.7.2023**



Brachte Besucher und Besucherinnen mit vielen Mitmachangeboten in Bewegung: die Sportgruppen des TV Wattenscheid 01 Breitenport. Foto: Andreas Molatta

Tolle Stimmung, voller Park

Gelungener Aktionstag zum Auftakt der Gesundheitswochen

„Auch dieser zweite Aktionstag ‚Wat in Action‘ hinterlässt einen hervorragenden Eindruck“, sagte Gabriela Schäfer, die Vorsitzende des Stadtsportbundes Bochum (SSB). „Es war wunderbar zu erleben, wie lebendig und agil das Netzwerk aus Stadtteilbüro Wattenscheid, SSB, kommunalen Ämtern, Gesundheitshochschule und Sportvereinen zusammenarbeitet. Dass auch die Bürger und Bürgerinnen voll mitzogen, ist umso erfreulicher!“ Tatsächlich füllte sich der Friedenspark am Ehrenmal im Laufe des Aktionstages, obwohl dieser letzte Aprilsamstag trüb und kühl begann.

„Wir haben gegenüber 2022 noch mehr Wattenscheider Sportvereine, Verbände und Organisationen zum Mitmachen gewin-

nen können, und ich glaube, diese haben sehr vom Aktionstag profitiert“, sagte Projektleiter Hendrik Straub vom SSB. Die in U-Form aufgebauten Infostände umschlossen die Aktionsfläche. Doris Melzer vom TV Wattenscheid 01 Breitenport eröffnete die Reihe niedrigschwelliger Mitmachangebote mit einem Warm-up. Es folgten Zumba (TV Wattenscheid 01 Breitenport), der Baderegel-Tanz von der DLRG Wattenscheid mit dem beliebten Maskottchen „Nobbi“ sowie ein Work-out und eine Sitzgymnastik-Einheit vom TV Wattenscheid 01 Breitenport: hier zeigten die Damen Ü80, dass man fit bis ins hohe Alter bleiben kann.

Viele Gäste nutzten die Informations-, Gesprächs- und Spielangebote an den Ständen. Einen echten Run erlebte wieder der mobile Hochseilgarten des SSB, Kernstück des Inklusionsprojekts „Hoch hinaus“: die interessierten Klettermaxe mit und ohne Handicap sorgten für lange Schlangen. Die prominenten Gäste zeigten sich von den Angeboten und dem Ambiente beeindruckt: Gaby Schäfer und Ehemann Axel Schäfer, MdB, Bochums Sportausschuss-Vorsitzender Wolfgang Horneck, Dr. Cordula Kloppe (Leiterin des Gesundheitsamts Bochum), Achim Paas (Leiter des Referats Sport und Bewegung der Stadt Bochum) und Wattenscheids Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog. Er sagte, „dass so viele Menschen bei ‚Wat in Action‘ vorbeischaun, zeigt, dass Wattenscheid sehr lebendig ist. Und es zeigt auch, wie die Menschen zusammenhalten: nach der Corona-Zeit ein wichtiges Signal.“

Thiers spendet 3500 Euro

Für AWO-Erdbebenhilfe in Syrien und der Türkei

Wenn aus kleinen Fehlern große Taten werden: Die AWO bedankt sich bei Fleisch- und Wurstwaren Thiers in der Hansastrasse für eine Spende in Höhe von 3570 Euro zugunsten der Erbeben-Hilfe in der Türkei und in Syrien. In den betroffenen Gebieten konnte die Bochumer AWO bereits über tausend Lebensmittelpakete, 550 Hygienekits, 1,5 Tonnen Babyartikel und mehr als eine halbe Million Schutzmasken verteilen. Mit weiteren Spenden wird das Engagement fortgesetzt – das Leid ist nach wie vor groß. Die 3570 Euro stellte Geschäftsführer Oliver Thiers über den Verkauf von Produkten mit kleinen Fehlern zur Verfügung, der jeden Mittwoch an der Hansastrasse stattfindet. Rund einhundert vorgefertigte Tüten mit unterschiedlichen Artikeln können dann (solange der Vorrat reicht) zum günstigen Kurs abgeholt werden. Oliver Thiers unterstützt auf diesem Weg immer wieder unterschiedliche soziale Projekte.

Serdar Yüksel (links), Vorsitzender des AWO-Unterbezirk Ruhr-Mitte, freute sich über die Spende von Oliver Thiers.





**Hans-Josef Winkler
informiert**



Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

In Kürze wird politisch darüber entschieden, was auf der Graf-Adolf Straße im Rahmen der Kanalbauarbeiten und der nachfolgenden Neugestaltung der Straße geschieht. Die Straße zählt zu den schönsten Straßenzügen Wattenscheids. Dort finden sich schmucke Häuser aus der Gründerzeit und gesunde Bäume, die der Straße einen Allee-Charakter verleihen, wie er nur noch selten anzutreffen ist.

Es ist richtig, dass der Fahrbahnbelag in die Jahre gekommen ist, es ist auch richtig, dass der Gehweg durch gehobene Bodenplatten, verursacht durch Wurzelwerk, Gefahren aufwirft. Diese

Gefahren zu beseitigen und den alten Baumbestand zu erhalten, darf aber nicht im Gegensatz stehen. Hier wird die Verwaltung vor Umsetzung der Maßnahme noch einige Fragen beantworten müssen, sobald die offizielle Beschlussvorlage vorliegt. Die derzeitige Kahlschlag-Diskussion jedenfalls ist nicht zielführend und in klimakritischen Zeiten einfach nur dumm und fahrlässig.

In erster Linie muss ein Kompromiss gefunden werden, denn die Bäume müssen bewahrt werden und die bautechnischen Anforderungen müssen für Anwohner*innen und Nutzer der Straße funktional sein. Dabei gilt, dass der Wurzelbereich von Bäumen grundsätzlich vor Eingriffen zu schützen ist. Auch unter Duldung ästhetischer und funktionaler Mängel sollte eine baumfreundliche Lösung gewählt und auch wiederholte Reparaturmaßnahmen hingenommen werden. Unsere Fraktion wird sich auf jeden Fall im Rahmen unserer Möglichkeiten für den Erhalt der 26 Platanen, die bereits seit über hundert Jahren friedlich wachsen, einsetzen.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler

Wildes Grillen am Monte Schlacko

UWG greift Ärgernis wieder auf – Verbot gefordert

Als unerträglich und teuer für die Allgemeinheit bezeichnet die UWG: Freie Bürger das in der Vergangenheit immer wieder diskutierte Problem des wilden Grillens am Monte Schlacko. Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der Wattenscheider Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger: „Seit Jahren wird der Grüngürtel am Monte Schlacko auch für Grillfeiern genutzt und ist zu meist anschließend stark vermüllt. Müllberge liegen dann neben den Abfallboxen. Das reicht von Essensresten über leere Verpackungen bis hin zur unsachgerechten Entsorgung von Grillasche. Es ist eine unendliche ärgerliche Geschichte, die sich jedes Jahr aufs Neue wiederholt.“ Laut UWG bestehe dringender Handlungsbedarf. Die bisher ergriffenen Maßnahmen seien alle gescheitert, deswegen sei ein Grillverbot die letzte Möglichkeit, um die Vermüllung und die Befahrung der Grünanlage nachhaltig zu verhindern. „Natürlich fällt es schwer, so etwas zu verlangen. Aber es ist an der Zeit, hier endlich die Reißleine zu ziehen, vor allem mit Blick auf die Bürger*innen, die auf dem ‚Monte Schlacko‘ spazieren gehen oder joggen möchten, ohne dass reichlich Abfall neben den Müllbehältern oder auf den Wiesen herumliegt, der mit viel Aufwand von der Stadt und für teures Geld für die Allgemeinheit eingesammelt werden muss“, unterstrich Winkler.



 O P E L	auto-Feix.de info@auto-feix.de Bochum: 0234-30 70 80 BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188 Witten: 02302-20 20 20 Witten: Dortmunder Str. 56	
	 	

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



Heute: Knoblauch-Garnelen auf geschmorten Kirschtomaten, gebratenem grünen Spargel und sommerlicher Aioli

Die Spargelzeit läuft, und das müssen wir ausnutzen. Die dünnen weißen oder auch grünen Stangen sind dabei nicht nur unglaublich gesund und kalorienarm, sondern können bei hervorragender Zubereitung auch sehr kreativ eingesetzt werden. Ich habe mich heute für ein Gericht entschieden, welches den Spargel mal von einer anderen Seite präsentiert und das zusammen mit tollen Meeresfrüchten. Zum Nachkochen benötigt ihr wie immer nur 10 verschiedene Zutaten:

Wir brauchen für 2 Vorspeisen:
8 große Garnelen ohne Schale
300g Kirschtomaten
10 Stangen grüner Spargel
4 Zehen Knoblauch
100ml Weißwein
Sonnenblumenöl und Olivenöl
1 EL Senf
2 EL Crème fraîche
1 Ei
1 Bio-Limette



Zunächst bereiten wir die geschmorten Kirschtomaten zu. Hierfür die Tomaten waschen, abtropfen lassen und in eine kleine Auflaufform geben. Etwa zwei Esslöffel Olivenöl, einen Teelöffel Zucker und etwas Salz darüber verteilen und bei 220 Grad Ober-Unterhitze für etwa 25 Minuten in den vorgeheizten Backofen geben.

In der Zwischenzeit bereiten wir unsere Aioli zu. Hierfür als erstes das Ei trennen und das Eigelb zusammen mit dem Saft einer Limette, einer Prise Salz und einem Esslöffel Senf in eine Scha-

le geben. Dies mit dem Schneebesen verrühren. Anschließend etwa 200ml Sonnenblumenöl in einem dünnen Strahl langsam einlaufen lassen und dabei weiter rühren. Danach etwa 100ml genauso nach und nach dazugeben. Zuletzt die Crème fraîche unterrühren sowie zwei Knoblauchzehen schälen, durch eine Knoblauchpresse drücken und hineingeben. Dann mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken. Als nächstes kümmern wir uns um den grünen Spargel. Hierfür den Spargel waschen, abtrocknen und das untere Ende abschneiden. Im nächsten Schritt geben wir den Spargel mit ein wenig Olivenöl in eine Pfanne und braten ihn bei mittlerer Hitze für etwa 10 Minuten, bis er von außen einige Röstaromen angenommen hat und von innen weich ist. Letztendlich schmecken wir ihn mit Salz und einem Teelöffel Zucker ab. Seid mutig beim Würzen, das verträgt der grüne Spargel.

Während der Spargel gart, kümmern wir uns um unsere Garnelen. Diese würzen wir mit Salz und Pfeffer und braten sie in einer heißen Pfanne in etwas Butter unter Beigabe von zwei angedrückten Knoblauchzehen scharf an. Zum Schluss löschen wir das Ganze mit Weißwein ab und geben eine weitere Flocke Butter hinzu. Den Sud können wir später mit auf den Teller geben. Achtet nur darauf, dass die Garnelen von innen glasig bleiben. Zum Schluss könnt ihr alle Zutaten erneut mit Salz und Pfeffer abschmecken und das Gericht servieren. Bereitet die Aioli gerne ein paar Stunden vorher zu, so kann sie gut durchkühlen und bekommt eine tolle Konsistenz.

Mein Tipp: Probiert die Garmethode des langsamen Bratens auch gerne mal bei weißem Spargel aus, beispielsweise für einen lauwarmen Salat oder als Gemüsebeilage. Hierbei behält der Spargel sein ganzes Aroma.

Lasst es euch schmecken! Euer Jan



Timo Keinhörster,
Mitglied der
Bezirksvertretung



Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

Wattenscheid hat mit einem Problem zu kämpfen, das die Bürger schon viel zu lange plagt: der katastrophale Zustand der Straßen. Der sich verschlechternde Zustand der Infrastruktur der Stadt ist nicht nur eine zunehmende Unannehmlichkeit, sondern auch eine erhebliche Bedrohung für die Lebensqualität der Einwohner. Die Straßen in Wattenscheid sind heute ein Labyrinth aus Schlaglöchern, Rissen und unebenen Oberflächen.

Die Stadtverwaltung hat dieses Problem die vergangenen Jahrzehnte ignoriert, dabei wurden die notwendigen Reparatur- und Wartungsarbeiten nicht durchgeführt. Diese Nachlässigkeit hat dazu geführt, dass sich die Menschen in Wattenscheid frustriert, vernachlässigt und in einem sich verschlechternden städtischen Umfeld gefangen fühlen. Darüber hinaus ist dieser Sanierungs-

stau der vergangenen Jahrzehnte nur schwerlich wieder aufzuholen. Die Anwohner sind zunehmend desillusioniert, da ihre Bitten um Maßnahmen auf taube Ohren stoßen. Sie stellen die Prioritäten der Stadtverwaltung in Frage, die anscheinend anderen Stadtbezirken Vorrang einräumen. Der Mangel an Transparenz schürt die Unzufriedenheit der Bürger weiter und untergräbt das Vertrauen in die Stadtverwaltung. Es ist zwingend erforderlich, dass die Stadt diesem Problem Priorität einräumt, ausreichende Mittel bereitstellt und einen umfassenden Plan zur Wiederherstellung der maroden Infrastruktur in Wattenscheid aufstellt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Straßen in Wattenscheid in einem katastrophalen Zustand befinden. Die Gleichgültigkeit der Verwaltung gegenüber diesem Problem beeinträchtigt nicht nur das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger, sondern gefährdet auch ihre Sicherheit. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um diese Situation zu beheben, die Infrastruktur der Stadt wiederherzustellen und das Vertrauen der enttäuschten Bürgerinnen und Bürgern zurückzugewinnen. Wattenscheid verdient einen „Weg“ zur Besserung, sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinne, und es ist höchste Zeit, dass sich die Verwaltung dieser Verantwortung bewusst wird, bevor weiterer Schaden für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger entsteht.

Ihr Timo Keinhörster, Mitglied der Bezirksvertretung



Seien Sie PINgelig!

PIN und TAN sind Ihr Geheimnis.

Schützen Sie sich vor Betrug im Internet und behalten Sie Ihre PIN-/TAN- und pushTAN-Daten stets für sich. Kriminelle versuchen über viele Wege, an Ihre Daten zu gelangen, zum Beispiel telefonisch, per E-Mail oder mit gefälschten Internetseiten – fallen Sie nicht darauf herein.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

Charlotte erklimmt „Olymp“ der Para-Dressur

„Es war ein unglaubliches Gefühl, bei einem Turnier mit 30.000 Menschen zu reiten“. Und dann noch so erfolgreich: Charlotte Schindler, Reiterin beim LRFV Wattenscheid, ist mit „Samburu in der Münchner Olympiahalle bei den Deutschen Meisterschaften in der Para-Dressur auf Platz 6 geritten.

Nach der achttündigen Fahrt mit Pferd nach München musste sie an drei Tagen drei verschiedene Prüfungen reiten. „Gerade die Kür am letzten Tag war schwierig, da ich sie noch nicht so oft üben konnte.“ Auch für Samburu eine große Anstrengung: „Training und das Abreiten vor den jeweiligen Prüfungen musste ich auch auf ihn ausrichten. Aber wenn wir beide dann locker sind, ist es ein fantastisches Gefühl.“

Charlotte hat sich als „Frühchen“ mit schlechten Überlebensprognosen mit starker Willenskraft ins Leben gekämpft. Die 19-jährige, angehende Fachabiturientin hat früh das Reiten für sich entdeckt. Im Sattel kann sie ihre mittelschwere zentrale Koordinationsstörung, die Arme und Beine betrifft, sehr gut ausgleichen. Die räumliche Wahrnehmung ist durch eine starke Sehschwäche auf beiden Augen vermindert, hören kann Charlotte nur mit Cochlea-Implantaten. „Die schwingende Bewegung, das Körpergefühl, das „Eins sein“ mit dem Pferd tun mir gut“.

Schon mit ihrem Pony Dario ritt sie erfolgreich in Dressur- und Springprüfungen auf Regel-Turnieren, mit „Samburu“ hat sie es in den Para-Dressur-Kader von Co-Bundestrainer Rolf Grebe in Frechen geschafft. „Para-Dressur gibt mir die Möglichkeit, unter Bedingungen zu trainieren und Wettkämpfe zu bestreiten, die für mich im Regelsport undenkbar wären. Ich kann mit dem Bundes-Nachwuchskader in Warendorf trainieren, und bei Wettkämpfen gegen die internationalen Größen meines Sports antreten. Das gibt mir auch im Privatleben Selbstvertrauen.“

Dank ihrer Eltern kann Charlotte die Chancen nutzen, die sich ihr bieten. Sie fahren sie regelmäßig zum Stall, zum Training und zu Turnieren, weil sie wegen ihrer Sehbehinderung keinen Füh-



Charlotte Schindler auf Samburu bei den Deutschen Meisterschaften der Para-Dressur in München.
Foto: Privat

erschein machen darf. Die nächste Station ist ihr erstes Turnier im Ausland. Mitte Juni startet sie in Peelbergen bei Venlo. „Die Niederländer sind im Para-Dressursport extrem stark. Ich gehe davon aus, dass ich dort gegen die mehrfache Weltmeisterin und Olympiasiegerin Sanne Voets antreten muss.“

Auch Sarah Kandziora Godoy (18) vom LRFV Wattenscheid trainiert einmal im Monat bei Rolf Grebe in Frechen. Im September wird sie ihre erste Para-Dressurprüfung in Schwerte reiten können. „Darauf freuen wir uns“, erzählt Mutter Cari Godoy, Vorstandsmitglied beim LRFV Wattenscheid: „Das Miteinander der Para-Reiterinnen und Reiter ist vorbildlich. Alle sind sehr kameradschaftlich und hilfsbereit. Sie meistern ihr Schicksal mit sehr viel Energie und Humor.“

Sabine Raupach-Strohmann



Sarah Kandziora Godoy und Diva in Wattenscheid mit ihrer Trainerin Vanessa Bembenek. Foto: Sabine Strohmann

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

PROFITIEREN BEIM FRITTIEREN



Bei uns bekommen Sie Ihr Fett weg

Entsorgung und Frittieröllieferung



KRONSLAND GmbH

Fon 0231/967 867 70 Fax 0231/976 867 72

info@kronsland.de

www.kronsland.de ----- www.unifrit.de

Autostrom am Blumenparadies

Stadtwerke installieren Schnellladestation für Elektroautos bei Schley's

Zwei neue Schnellladepunkte stehen Elektrofahrzeugnutzern ab sofort auf dem Kundenparkplatz bei Schley's Blumenparadies am Wattenscheider Hellweg zur Verfügung. Das Gartencenter nahm die neue öffentliche Schnellladestation mit einer Ladeleistung von bis zu 150 Kilowatt (kW) in Kooperation mit den Stadtwerken Bochum offiziell in Betrieb.



Jannis Bär (links/Leiter Elektromobilität bei den Stadtwerken Bochum) und Matthias Bolzau (Schley's Blumenparadies) nehmen die neue Ladestation in Betrieb.

„Moderne Ladeinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor. Wir freuen uns daher sehr, dass unsere Gäste jetzt zwei moderne Schnellladeplätze nutzen können“, so Matthias Bolzau, Betriebsleiter beim Gartencenter Schley.

„Die Stadtwerke Bochum sind kompetenter Ansprechpartner, wenn es um leistungsfähige Ladeinfrastruktur geht. Wir treiben die Elektromobilität aktiv voran mit dem Ziel, eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für die Bochumer Bevölkerung bereitzustellen und die Mobilität in Bochum sauber und nachhaltig zu gestalten“, erklärt Jannis Bär, Leiter Elektromobilität bei den Stadtwerken Bochum.

Durch die neueste Generation der Ladetechnik, das sogenannte High Power Charging (HPC), können Fahrzeuge, die die hohe Ladeleistung unterstützen, in nur 12 Minuten ausreichend Ökostrom für rund 100 Kilometer Reichweite nachladen. Aktuell betreiben die Stadtwerke Bochum über das gesamte Stadtgebiet verteilt 225 öffentliche Ladepunkte, davon 25 Schnellladepunkte. Die Ladestation wurde aus Mitteln des Sparkassenbriefs „Natürlich Bochum“ finanziert, einem Aktionsprojekt von Sparkasse Bochum und Stadtwerken Bochum, bei dem Bürgerinnen und Bürger über ein solides Finanzprodukt lokale, klimafreundliche Projekte unterstützen konnten. Die Stadtwerke werden das gezeichnete Volumen sukzessive in umweltfreundliche Projekte vor Ort investieren.

Weitere Informationen zur Elektromobilität in Bochum sowie attraktive Ladelösungen für Privat- und Gewerbekunden unter www.stadtwerkdrive.de

Noch kein Radweg in Sicht

Umbau des Zeppelindamms erfolgt erst in drei Jahren

Für Radfahrer bleibt der Zeppelindamm vorerst ein „gefährliches Pflaster“. Der oftmals durch LKW und „Werbe-Anhänger“ zugeparkte Mehrzweckstreifen an beiden Fahrbahnrandern nötigt die Radfahrer, sich auf der Autospur zu bewegen. Da der Zeppelindamm zwischen Ruhrstraße und Wattenscheider Hellweg häufig von Autofahrern als „Rennstrecke“ missbraucht wird (Tempo 70 ist erlaubt), ist die Benutzung für Radfahrer nicht ungefährlich. Da dieser Straßenabschnitt in den Zuständigkeitsbereich von Straßen-NRW fällt, ist kurzfristige Abhilfe nicht möglich. Erst in drei Jahren wird es Veränderungen an der wichtigen Nord-Süd-Achse geben. Dann steht der Neubau der S-Bahn-Brücke am Zeppelindamm an. Nach jetzigem Planungsstand soll dann auf dem Zeppelindamm ein Radweg zwischen Wattenscheider Hellweg und Weidenhagen entstehen.



Der zugeparkte Mehrzweckstreifen auf dem Zeppelindamm erschwert den Radfahrern die Benutzung der Straße. Foto: Peter Mohr

**Oliver Buschmann
(Grüne), stellvertretender
Bezirksbürgermeister**



Liebe Wattenscheider:innen,

manche Dinge kommen ja regelmäßig wieder. Die Wattenscheider Kulturnacht zum Beispiel, bei der am 2. Juni ab 18 Uhr von 15 Organisationen an fünf Stellen in der Stadt Kultur zum Anfassen geboten wird. Von Lesung bis Akrobatik ist für jeden etwas dabei. Zum Beispiel unser Wattenscheider Sommerfest, dass sich seit dem 600. Jubiläum zur Verleihung der Freiheitsrechte etabliert hat und jedes Jahr Tausende in die Wattenscheider Fußgängerzone zieht. Dieses Jahr findet das Sommerfest vom 16. bis zum 18. Juni in der Wattenscheider Fußgängerzone statt. Zahlreiche Initiativen und Vereine präsentieren sich und ihre Arbeit, flankiert von einem umfangreichen Bühnenprogramm sowie Speisen und Getränken, organisiert von der Werbegemeinschaft Wattenscheid.

Auch die Eröffnung der Freibäder ist ein jährlich wiederkehrendes Ereignis. In Wattenscheid allerdings seit vielen Jahren nur in Einzahl. Erst standen die fehlenden Gelder einem neuen Schwimmbad in Höntrop im Weg, dann waren es die Klagen gegen die erteilten Baugenehmigungen. Ein weiterer (geänderter) Bauantrag hat inzwischen Rechtskraft erlangt, aber nun macht wieder das liebe Geld Probleme. Mit steigender Inflation und steigenden Zinsen steigen die Investitionskosten erheblich. Und es

gibt ja noch weitere Bäder in Bochum, die von den Wasserwelten erneuert werden wollen. Ich finde, die Wattenscheider haben schon viel zu lange gewartet, wir brauchen dringend wieder ein Schwimmbad in Höntrop. Der Bau eines neuen Bades in Höntrop muss bei den Bochumer Wasserwelten oberste Priorität haben, die Bauarbeiten müssen jetzt schnell anlaufen.

Was auch regelmäßig wiederkehrt, ist die Forderung nach einem Grillverbot auf dem Monte Schlacko. Grillen gehört für viele Menschen einfach zum Sommer dazu, bei weitem nicht alle haben allerdings einen Garten. Deswegen zieht es viele Menschen nach draußen, in Wattenscheid eben zum Monte Schlacko.

Leider haben einige Zeitgenossen beim Kapitel „Wie benehme ich mich in der Öffentlichkeit“ gepennt. Da wird mit dem Auto durch die Grünanlage bis zur Hauptwiese gefahren und der Müll am Ende einfach liegen gelassen. Trotzdem ist das für mich kein Grund, über ein generelles Grillverbot wie im Stadtgarten nachzudenken. Hier ist Grillen wegen des dichten Baumbestandes zu gefährlich. Und ein Verbot an sich ist das falsche Mittel. Wir erlassen ja auch kein generelles Parkverbot, nur weil Einige mit ihrem Auto die Gehwege zuparken. Mehr Kontrolle und mehr Bußgelder sind das Mittel der Wahl.

Herzliche Grüße

Oliver Buschmann, stellv. Bezirksbürgermeister



**Wir steuern Ihren
Hausverkauf.
Sie gleiten dahin.**

**Hausverkauf
mit Experten.**

Verlassen Sie sich auf eine sichere
und professionelle Abwicklung
durch unser Expertenteam.

Von Haus aus erste Wahl.



**Immobilien
Bochum**



WEIL BEWEGUNG GUT TUT

**Solidarisch handeln,
Menschen in Not helfen.
Jetzt Teil einer starken
Gemeinschaft werden!**

www.awo-ruhr-mitte.de/mitglied-werden





Stadt Bochum versteigert nicht abgeholte Fundsachen

Auktionator Peter Weber bei der Arbeit

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. Im BVZ wurden im Mai mal wieder Stücke aus dem Fundbüro der Stadt Bochum versteigert, die nicht abgeholt wurden. Darunter 55 Fahrräder, ein elektronisches Keyboard, ganz viel Schmuck und Kleidung.

Schon weit vor Beginn der Versteigerung am Morgen sammelten sich die Interessenten vor dem Clubraum des BVZ, Männer und Frauen jeden Alters, vom Schnäppchenjäger bis zum Juwelier. Hier gibt es nichts umsonst, aber vielleicht etwas zu holen. Wer sich auskennt, geht sofort nach dem Öffnen der Türen zum Versteigerungstisch, hier liegen Schmuck und Uhren zur Begutachtung bereit, so mancher rückt mit Lupe und Goldwaage an. Fahrräder stehen in allen Ecken des Raums, auch die werden fachmännisch geprüft. Die Taschen des Publikums sind offensichtlich voll, es muss alles, was ersteigert wird, in bar bezahlt werden.

Auktionator Peter Weber bittet um Platznahme, die Marathon-Veranstaltung kann beginnen. Vier Stunden sind anberaumt, es hat sich über die Corona-Zeit so einiges angesammelt im städtischen Fundbüro. Mit dem Schmuck geht es los: Ein Ehering in 580er Gold, Startgebot 50 Euro, für 180 geht er über den Tisch.

Jeder Bieter hat bei Eintritt ein Blatt Papier mit einer großen Nummer bekommen, damit Weber die Gebote sieht. Der Mann macht das nicht zum ersten Mal, er hat alles im Blick. Neben ihm sitzen vier Mitarbeiterinnen, führen Listen. Versteigert wird alles, von gemischten Tüten mit Modeschmuck für fünf bis hin zum edelsteinbesetzten Ring für einige hundert Euro.

Drei Paar Schlittschuhe für sieben Euro gehen weg, es gab nur zwei Interessenten, zwei gebrauchte VfL-Fanschals für das Doppelte, seltsam. Für die Versteigerungen des Fundbüros gibt es kein festes Datum, gemacht wird das immer dann, wenn das Lager droht, zu voll zu werden. Und die Dinge, die schon lange dort liegen, keine Chance mehr haben, ihren eigentlichen Besitzer wiederzufinden. Wie der neue Wickelrucksack, gefüllt mit ebenso neuen Babyartikeln, an denen noch die Verkaufsetiketten hängen. Ein Mann, der wohl eher ein Großvater ist, schlägt für 21 Euro zu und wird der neue Besitzer. Sind die Gegenstände einmal versteigert, sind sie für immer in neuen Händen. Das ersteigerte Geld fließt übrigens in die Kasse der Stadt Bochum. Wer also Verlorenes, das im Fundbüro landet, nicht abholt, schenkt es irgendwann der Allgemeinheit.

Neuer Schwung für die City

Das Sofortprogramm Innenstadt NRW unterstützt bei der Ver- und Anmietung von Ladenlokalen

Die Innenstadt ist das Herz Bochums. Hier sind Wohnen, Arbeiten, Shoppen und Ausgehen zu einem lebendigen Ganzen zusammengewachsen. Damit das so bleibt, hilft das Sofortprogramm Innenstadt NRW Leerstände zu füllen. In Bochum haben dadurch 29 Ladenlokale neue Mieterinnen und Mieter gefunden. Dazu gehört zum Beispiel Steeze Vintage auf der Kortumstraße. Im vergangenen Herbst hat Noel Riepe das Second-Hand-Geschäft für Markenkleidung und Vintage eröffnet. „In den Einzelhandel zu gehen, das war mein Traum“, berichtet der 24-Jährige. Dass er durch das Innenstadtmanagement der Wirtschaftsentwicklung und finanziell durch das Sofortprogramm so viel Hilfe erhalten hätte, sei großartig. „Wir haben den Eindruck, dass gerade innovative und vor allem auch kleine Geschäfte in Bochum eine Chance haben. Unser großer Wunsch ist, dass wir auch nach der Förderphase weitermachen können“, hält Riepe fest. Sicher sei die Konkurrenz im direkten Umfeld groß, aber „wir haben noch viele gute Ideen, die wir umsetzen wollen, und wir feilen jeden Tag an unserem Konzept.“

Ein besonderes Konzept hat auch das NEÄ The Deli & Urban Concept Store am Hellweg. Die Leckereien, die Lina Wittstamm seit knapp fünf Monaten mit ihrem Team anbietet, sind regional bezogen und kommen ganz ohne Zwischenhändler auf den Tisch und ins Geschäft. Die gebürtige Bochumerin hat sich dabei ganz bewusst für die Innenstadt entschieden. „Wir möchten mit NEÄ jedermann und jederfrau zeigen, wie lecker und vor allem einfach wir nachhaltig, natürlich und regional konsumieren können.“ Neben den Speisen können die Gäste die meisten Zutaten, die sie verzehrt haben, auch direkt kaufen. Im Sortiment gibt es außerdem auch Non-Food-Artikel, zum Beispiel Naturkosmetik. Für Wittstamm war immer klar: „Ich hätte mich so oder so selbstständig gemacht. Die finanzielle Unterstützung aus dem Sofortprogramm ist eine riesen Erleichterung zum schwierigen Start. So können wir etwas Aufatmen und den Fokus auf die langfristige Etablierung des Geschäfts in der Bochumer Innenstadt legen.“

Noch bis Ende des Jahres läuft das aus Mitteln der Coronahilfe finanzierte Sofortprogramm Innenstadt NRW, das grundsätzlich eine Form von Unterstützung bei den An- und Vermietungen be-



Das NEÄ am Hellweg bietet dank des Sofortprogramms Innenstadt regionale und nachhaltige Leckereien. Quelle: Stadt Bochum



reitstellt. Das Programm fördert vor allem kleinere Einheiten bis 300 Quadratmeter, zum Beispiel Pop-Up-Stores, Gastronomie, urbane Produktion oder inhabergeführten Einzelhandel. „Damit wollen wir vor allem den Quartiersgedanken in der Bochumer Innenstadt weiterentwickeln und fördern“, erklärt Jürgen Knoth, Innenstadtmanager bei der Bochum Wirtschaftsentwicklung. „Die Innenstädte müssen zukünftig ein Erlebnisraum sein, der



Im Herbst letzten Jahres ist Steeze Vintage in ein Ladenlokal auf der Kortumstraße gezogen. Das Geschäft verkauft Second-Hand-Markenkleidung und Vintage. Quelle: Stadt Bochum

eben auch zum Verweilen einlädt.“ Der Immobilien- und Einzelhandelsexperte gehört seit einigen Jahren zum Team der Bochum Wirtschaftsentwicklung, das eben auch zwischen den Interessen von Händlern und Eigentümern vermittelt und die unterschiedlichen Parteien an einem Tisch zusammenbringt. Und das mit Erfolg: Mit nur sechs Prozent Leerstand – von den rund 900 Ladenlokalen sind weniger als 60 aktuell vakant – können die Bochumerinnen und Bochumer sich vom Südring bis zur Brückstraße und von der Viktoriastraße bis zum Kurt-Schumacher-Platz über spannende Geschäfte und abwechslungsreiche Gastronomie freuen.

1,8 Millionen Euro hat die Stadt Bochum im ersten Programmaufruf des Ministeriums für Heimat, Bauen, Wohnen, Kommunales und Digitalisierung für die Stärkung der Innenstadt aus dem Sofortprogramm NRW erhalten. 200.000 Euro sicherte sich die Stadt für die Wattenscheider City. „Wir waren bereits in der Antragsphase sehr erfolgreich. Bochum erhielt mit eine der größten Einzelsummen aus dem insgesamt 95 Millionen Euro schweren Förderpaket“, erläutert Dr. Pierre Böhm, Stadtplaner vom Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum.

Aktuell plant das zuständige NRW-Ministerium eine zweite Runde des Programms unter dem Titel „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“. Die Förderphase soll vom 1. Januar 2024 bis zu 31. Dezember 2026 dauern und 35 Millionen Euro landesweit bereitstellen. Aktuell prüft die Stadt Bochum, ob sie einen Antrag stellt. Insgesamt investieren die Stadt Bochum und ihre Partnerinnen und Partner in den kommenden fünf Jahren über 600 Millionen Euro in die Entwicklung der Bochumer Innenstadt.

Kontakte:

Stadt Bochum
Amt für Stadtplanung und Wohnen
Dagmar Stallmann
Telefon: 0234 910-4199
E-Mail: DStallmann@bochum.de

Bochum Wirtschaftsentwicklung
Unternehmen & Flächen
Jürgen Knoth
Telefon: 0234 61063-138
E-Mail: juergen.knoth@bochum-wirtschaft.de

Bochum ist Teil der Special Olympics World Games

Wenn dieses Jahr in Berlin erstmals die Special Olympics World Games stattfinden, dann ist auch Bochum Teil der größten inklusiven Sportveranstaltung der Welt, denn Bochum ist „HostTown“ und damit eine von insgesamt 200 Gastgeberstädten für eine der Delegationen.

Finnische Delegation zu Gast

Vom 12. bis 15. Juni kommen 102 Athletinnen und Athleten, Coaches und Betreuende aus Finnland nach Bochum, um Stadt und Menschen kennenzulernen. Als offene Gastgeberstadt und inklusive Kommune wird Bochum als „Host Town“ das Thema Inklusion im Sport noch sichtbarer machen und stärker in den Alltag der Bochumerinnen und Bochumer integrieren. Ziel ist es, eine nachhaltige Entwicklung inklusiver Sportangebote zu fördern. Neben Kulturprogramm und Trainings für die finnischen Sportlerinnen und Sportler wird es einen Fackel-Lauf und ein Willkommensfest geben.

Bochumer sind eingeladen mitzufeiern

Alle Bochumerinnen und Bochumer sind eingeladen, am 13. Juni um 14.30 Uhr gemeinsam mit der Delegation aus Finnland den Fackellauf vom Rathaus Bochum zum Deutschen Bergbaumuseum zu begleiten und anschließend beim Willkommensfest ab 15.30 Uhr am Bergbaumuseum mitzufeiern. Es wartet ein buntes



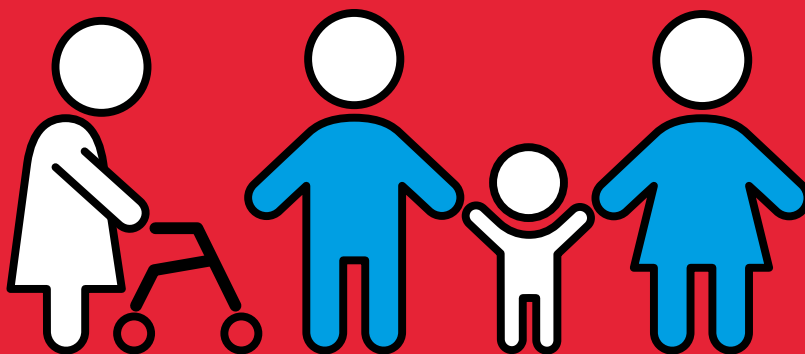
und unterhaltsames Programm mit inklusivem Hochseilgarten, verschiedenen Ständen von Vereinen und Verbänden sowie die Präsentation des finnischen Spiels „Mölky“. Auf der Bühne werden die inklusive Chaosband, Michael Wurst und Linda Bockholt für Spaß und gute Musik sorgen. Moderiert wird das Willkommensfest von Ansgar Borgmann. „Wir freuen uns mit den Bochumerinnen und Bochumern die finnische Delegation in Bochum begrüßen zu dürfen“, so Inklusionsbeauftragte Melina Altenkamp.

Special Olympics: Globale Inklusionsbewegung

Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games statt. Aus über 170 Ländern der Welt kommen Menschen zusammen, mit dem Ziel, sich für mehr Chancengerechtigkeit für die Zielgruppe der geistig- und mehrfachbehinderten Menschen zu engagieren. Tausende Athletinnen und Athleten treten miteinander in 26 Sportarten an. Special Olympics ist die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.



Für Familien



**persönlich
telefonisch
und online**

Telefon 0234 910 1100
familienbuero@bochum.de

Familienbüro Bochum

Dienstag und Donnerstag
10 bis 18 Uhr

Mittwoch und Freitag
10 bis 14 Uhr

Jeder erste Samstag im Monat
10 bis 14 Uhr

Ein umgesetztes
Projekt der
**BOCHUM
STRATEGIE**





**Prof. Dr. Rolf Heyer,
Bezirksvertreter in
Wattenscheid für die
FDP**

**Freie
Demokraten
FDP**

Liebe Wattenscheider, weiblich, männlich und divers,

ich frage mich, was zuerst da war, die Henne oder das Ei? Folgt man der CDU in der letzten Kolumne von Gerd Kipp in Hallo WAT, so muss es für die wenigen Radfahrer auf dem Wattenscheider Hellweg und der Essener Straße keine zwei Radfahrspuren geben. Sind die fehlenden sicheren Fahrmöglichkeiten für Radfahrer vielleicht die Ursache für die wenigen Radfahrer?

Eine gute Mobilitätsplanung bietet gute Verkehrsbedingungen für alle Verkehrsteilnehmer - Fußgänger, Radfahrer, E-Bike-Nutzer, Auto- und Motorradfahrer und den ÖPNV sowie die gewerblichen Kraftfahrzeuge. Besonderes Augenmerk ist immer den ungeschützten Verkehrsteilnehmern zu widmen. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass Fußgänger und Radfahrer besonders geschützt werden müssen.

Ich erinnere mich noch gut an August 1972, als ich vom Niederrhein nach Bochum zum Studium kam und nach über acht Jahren fast täglich 2 x 7 km zur Schule nach Kempen Fahrender, mit Erstaunen feststellen musste, dass es in Bochum noch nicht einmal an der Universitätsstraße einen Fahrradweg gab. Diese Zeiten sind Gott sei Dank vorbei, und es ist an der Zeit, auch die anderen Radialstraßen mit Fahrradwegen auszustatten. Natürlich

ohne auf die Bürgersteige für die Fußgänger zu verzichten und leistungsfähige und intakte Straßen für den motorisierten Verkehr anzubieten.

Gerade das Radkonzept stellt fest, dass das größte Hindernis für die Radfahrer und meist auch für Fußgänger in den Verantwortungsbereich der Stadt Bochum fällt: Schlaglöcher und in den Bewegungsraum der Fußgänger und Radfahrer reichende Bäume und Sträucher, sowie Baumwurzeln. Die Stadt Bochum könnte eine Menge für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer tun, wenn diese Hindernisse grundsätzlich beseitigt würden und es nicht immer nur ein Flickwerk gäbe. Jeder, der regelmäßig mit Rad oder Auto über die Rottstraße gefahren ist, kann die Fahrbahnsanierung nur wertschätzen und loben. Warum aber so lange gewartet? Wann sind die Straßen rund um den Stadtgarten und viele andere marode Straßen in Wattenscheid an der Reihe? Noch einmal kurz zum August-Bebel-Platz. Ich bin dafür, dass es, nachdem der Bebelplatz mit seiner Umgebung geplant wurde, es zur Autofreiheit erst einmal für 3 Monate einen realen Verkehrsversuch gibt, um die beste Lösung für alle zu finden. Wenn es dann Veränderungen gibt, kann man diese auch wieder zwei bis drei Monate ausprobieren. Weniger Parkplätze wird es nicht geben und bei den umfangreichen Neubauten und den zu erwartenden Neubürgern, muss auch die Parkplatzversorgung im Süden des „Bebel“ verbessert werden.

In diesem Sinne, noch einen schönen Frühling und bleiben Sie gesund

Ihr Rolf Heyer

**Lernstress? Schlechte Noten?
Motivationsprobleme?
Streit bei den Hausaufgaben?**

Das muss nicht sein!

***Mirowa* hat die Lösung!**

**Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen
Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen
gängigen Unterrichtsfächern!**




02327-17502

Mirowa[®]
Experten für Schulerfolg seit 1986!

35

**August-Bebel-Platz 10
44866 Bochum**

www.nachhilfe-wattenscheid.de

388 Typisierungen bei der Feuerwehr

Im April fand am Gerätehaus der Löscheinheit Eppendorf-Höntrop die DKMS-Registrierungsaktion für Löscheinheitsführer Michael Wagner statt, der zum zweiten Mal an Blutkrebs erkrankt ist. Die Resonanz auf die Aktion war überwältigend. 388 Menschen ließen sich typisieren und knapp 750 Euro Spende für die DKMS kamen zusammen. Hinzu kamen noch rund 300 Registrierungen, die bereits im Vorfeld nach einer online-Anmeldung eingegangen waren.



Bodycams für Ordnungsdienst Reaktion auf Übergriffe - seit rund vier Wochen im Einsatz

In den letzten Jahren ist die Zahl der Übergriffe auf Ordnungskräfte deutlich angestiegen. Dies hängt zum einen mit den gestiegenen Einsatzzahlen zusammen, zum anderen aber auch mit einer immer größer werdenden Aufgabenvielfalt. Immer häufiger werden die Mitarbeitenden bei ihren Einsätzen beleidigt, bedroht und teilweise sogar körperlich angegriffen und verletzt.

Aus diesem Grund wurden die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes ab 25. April mit körpernah getragenen Aufnahmegeräten, sogenannten Bodycams, im Dienst ausgerüstet. 15 Kameras hat die Stadtverwaltung zunächst beschafft. Sie dienen in erster Linie dem Schutz der Mitarbeitenden vor verbalen und physischen Angriffen und sollen eine deeskalierende Wirkung haben. Im tatsächlichen Einsatzfall dokumentieren sie die Vorfälle und werden als Beweismittel der Staatsanwaltschaft übergeben.

In den letzten Monaten wurden sowohl die technischen Einstellungen vorgenommen, die datenschutzrechtlichen Fragen geklärt als auch die Mitarbeitenden im Umgang mit den Kameras geschult. Nun sollen die Kameras in einer dreimonatigen Pilotphase getestet werden, um eventuelle Nachjustierungen vorzu-

nehmen. Mit dieser Maßnahme erhofft sich die Stadt Bochum, dass die Zahl der Übergriffe wieder Richtung Null sinkt und das aggressive Verhalten gegenüber Ordnungsdienstkräften zurückgeht. Es liegt in der Verantwortung der Stadt, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und dabei trotzdem die Sicherheit und Ordnung für die Bochumer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.



Freitag, 23. Juni ab 18 Uhr, traditioneller Dämmerchoppen mit DJ und Party, Tanz, Guinness, Cocktail-Bar, Grillspezialitäten, Sucuk, Flammkuchen und Fassbier

Samstag, 24. Juni ab 14 Uhr, Tag der offenen Tür mit Kinderfest Spiel und Spaß mit dem „Kinderteam“ im Kinderland: u.a. Zaubershow, Parcours mit den Feuerwehr-Tret-Unimogs, Spritzen mit dem Feuerwehrschauch an der Spritzwand und dem Wasserflipper

Für die Großen ab 14 Uhr
Mehrere Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr informieren praxisnah über die Arbeit im Einsatz, Fahrten mit der Hubarbeitsbühne, Infos von Polizei und THW, Besichtigung der Löschfahrzeuge, der Drehleiter und die Feuerwehr-Rettungshundestaffel in Aktion. **Ab 18 Uhr Partytime mit DJ „BO-Manni“**

IMMOBILIEN
IHR 1. VOR-ORT-PARTNER!

IHRE SICHERHEIT durch UNSERE Erfahrung.
Off kopiert - nie erreicht! Bankenneutral.

Weiter die Nr. 1!

www.immobilien-lorenz.de
info@immobilien-lorenz.de
02327/700 22 – 0163/700 22 37



Eine Mischung aus Unterhaltung und Information bietet das Feuerwehrfest an der Höntroper Straße.

Gemeinsam feiern

Feuerwehren Eppendorf und Höntrop laden zum Fest an die Höntroper Straße

Die traditionellen Wehren Eppendorf und Höntrop sind im November des letzten Jahres zur neuen Löscheinheit 14 (Eppendorf / Höntrop) verschmolzen. Unter dem Leitbild „Gemeinsam noch stärker“ blicken die Wehrmänner und Frauen voller Freude in die Zukunft der neuen Löscheinheit. „Durch die Coronapandemie konnten wir seit 2019 nicht mehr gemeinsam in den Stadtteilen ein Feuerwehrfest feiern. Umso mehr freuen wir uns jetzt“, so Niko Halwer, der Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragter der Feuerwehr Eppendorf/Höntrop.

Am 23. und 24. Juni soll nicht nur zünftig gefeiert werden, sondern die Besucher können auch auf dem Gelände des Feuerwehrhauses an der Höntroper Straße 97 einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr im Süden der Hellwegstadt werfen. Ein DJ wird am Freitag (23.) für die stimmungsvolle Eröffnung sorgen. Am Samstag stehen ab 14 Uhr die kleinen Gäste im Vordergrund. Im Rahmen der Brandschutzfrüherziehung wird über das richtige Verhalten im Notfall informiert. Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz: lustige Spiele und spannende Aktionen für die Kleinen stehen zusätzlich auf dem Programm.

Außerdem steht ganz viel Info am Samstagnachmittag auf dem Programm - mehrere Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr informieren praxisnah über die Arbeit im Einsatz- und im Übungsdienst, Fahrten mit der Hubarbeitsbühne, Infos der Polizei Bochum, die Besichtigung der Löschfahrzeuge, der Drehleiter, und Informationen zur Feuerwehr-Rettungshundestaffel in Aktion werden angeboten. Ein nicht nur unterhaltsames, sondern auch ein sehr informatives Programm wartet auf Groß und Klein.

Ihre Experten für

Energieberatung
BFA/KfW
Sanierungsfahrpläne
Kaminöfen



Tel. +49 2327 965 98 33
Fax +49 2327 965 98 34

Mail info@ruhrstadtwaerme.de
Web www.ruhrstadtwaerme.de

ruhrstadtwärme gmbh

Wattenscheider Hellweg 78
44869 Bochum



dienstleistung brandt

Hauservice
Badsanierung
Renovierung u.v.m

Hochstraße 55a · 44866 Bochum
Telefon: 02327 - 586650 · Telefax: 02327 - 500953
www.dienstleistung-brandt.de



KOLPINGHAUS
Höntrop

Wattenscheider Hellweg 76
44869 Bochum • Tel.: 0 23 27/83 80 646

info@kolpinghaus-hoentrop.de
www.kolpinghaus-hoentrop.de



0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de



Hier am Rebhuhnweg ist eines der Objekte, das zu den 474 Wohnungen mit Bindung zählen. Foto: VBW

Damit Wohnen in Bochum bezahlbar bleibt:

Land Nordrhein-Westfalen kauft Belegungsrechte für 474 Wohnungen der VBW an

Im Zusammenwirken mit der Stadt Bochum ist es mithilfe der öffentlichen Wohnraumförderung des Landes Nordrhein-Westfalen gelungen, Belegungsrechte für insgesamt 474 Wohnungen des Wohnungsunternehmens „VBW Bauen und Wohnen“ anzukaufen. Mit dem Erwerb von Belegungsrechten gehen Mietpreisbindungen einher, durch die bezahlbares Wohnen in Bochum gesichert wird.

„Wohnen ist Daseinsvorsorge und damit elementarer Bestandteil einer Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. In vielen Städten und Gemeinden ist Bauland ein knappes und teures Gut: Mit dem landesseitigen Ankauf von 474 Belegungsrechten in Wohnungen der Bochumer VBW sichern wir in Bochum bezahlbares Wohnen – für die, die wenig Geld haben. Wenn das Bochumer Modell Schule macht und weitere Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen ihre Bestände prüfen und in die öffentliche Wohnraumförderung überführen, machen wir weiter Meter für mehr bezahlbare Wohnungen in unserem Bundesland“, sagt Ina Scharrenbach, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau

und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2022 hat das Ministerium die Möglichkeit des Ankaufs von Belegungsrechten an bestehendem Wohnraum auf 67 Städte und Gemeinden ausgeweitet: Die jetzt in Bochum erstmals vereinbarte Kontingentlösung ist ein Erfolg aus der Zusammenarbeit der VBW Bauen und Wohnen, der zuständigen Bewilligungsbehörde der Stadt Bochum und der landeseigenen Förderbank, der NRW.BANK, mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

„Bochum ist eine der ersten Kommunen, die diese neue Förderung nutzt“, unterstreicht Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. „Dazu kooperieren wir in einem Nordrhein-Westfalen-weit bisher einmaligen Pilotprojekt mit einer wichtigen Partnerin in unserer Stadt – der Wohnungsbaugesellschaft VBW Bauen und Wohnen. Gemeinsam können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern so auf einen Schlag fast 500 Wohnungen mit einer Mietpreis- und Belegungsbindung sichern. Die Förderung unterstützt unser Anliegen, preisgünstiges Wohnen in Bochum zu ermöglichen. Sie ergänzt unsere Anstrengungen, durch Neubau und Modernisierung bezahlbaren und attraktiven Wohnraum zu schaffen. Damit können wir unseren öffentlich geförderten Wohnungsbestand stabilisieren.“

„Hier in Bochum sind noch rund 12.000 Wohnungen in öffentlicher Bindung. Tendenz: sinkend – und das seit den letzten zehn Jahren. Wir, die VBW Bauen und Wohnen GmbH aus Bochum, haben den Anspruch, den Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen maßgeblich zu steigern. Durch die Kontingentlösung erhöhen sich die Wohnungen in öffentlicher Bindung um 4 Prozent, also um 474 Wohnungen. Das ist ein echtes Pfund“, sagt Norbert Riffel, Geschäftsführer der VBW Bauen und Wohnen GmbH aus Bochum. „Wir sind damit die ersten in ganz NRW, die diesen bedeutungsvollen Weg gehen, der ganz im Sinne unserer VBW-Strategie ist. Insofern setzen wir mit dem Förderantrag eine echte Trendwende.“



Freie Wohnungen
im Wohnpark Voedestraße

Interesse?

Infos und Vermietung unter
T + 49 234 310-310
service@vbw-bochum.de
www.vbw-bochum.de

Raum fürs Leben **VBW**

Faible für Comics

Lars Banhold ist neuer Leiter der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Wattenscheid im Gertrudis-Center steht unter neuer Leitung. Übernommen hat der Literaturwissenschaftler Dr. Lars Banhold, der an der Ruhr-Universität Bochum studiert und dort nach seinem Studium auch gelehrt hat. Der 41-Jährige hat über amerikanische Literatur promoviert – und außerdem ein ausgeprägtes Faible für Comics. Auch als Buchautor ist Dr. Banhold bereits in Erscheinung getreten und hat über Comics sowie afroamerikanische Literatur und Lyrik publiziert.



Sein Ziel ist es, die Bücherei Wattenscheid mit ihren rund 900 Quadratmetern Fläche wieder häufiger für Veranstaltungen zu öffnen. „Wir wollen verstärkt als offener Ort für alle und als Teil von Wattenscheid in Erscheinung treten“, so Dr. Banhold. Er kündigte an, den Bestand an Literatur von Eingewanderten und ihren Nachkommen ausbauen zu wollen und auch den Bereich der Erwachsenencomics zu vergrößern.

Der neue Leiter wird in der Bücherei Wattenscheid unterstützt von vier Mitarbeiterinnen, die einen Bestand von rund 25.000 Medien verwalten. Darunter sind Bücher und E-Books, Brett- und Computerspiele, Filme, Zeitungen und Zeitschriften und die beliebten Tonie-Figuren für Hörspiele.

Partyfraktion eröffnet Stadtfest WAT

606 Jahre Wattenscheid – drei Tage wird in der City gefeiert

Zum ersten Mal nach Corona findet wieder ein Stadtfest statt. Die Werbegemeinschaft lässt vom 16. bis 18. Juni in der City die „Puppen tanzen“ - inklusive verkaufsoffenem Sonntag. „Die Organisation der Veranstaltung gestaltet sich zunehmend zeitintensiver als noch vor Corona. Dennoch haben wir wieder ein beeindruckendes Programm auf die Beine gestellt und hoffen auf schönes Wetter und begeisterte Besucher“, erklärte Sabine Theis, die Vorsitzende der Werbegemeinschaft. Gastronomie und Musik auf dem Alten Markt sowie Infostände in der Innenstadt gibt es an allen drei Tagen. Für die Besucher ist das Parkhaus am Alten Markt entsprechend länger geöffnet. Unter dem Motto „Back to the 90s“ eröffnet die Party-Fraktion am Freitag (16.) ab 17 Uhr das musikalische Programm. Ukrainische Musik, Shanties und Seemannslieder, Partyhits zum Mitsingen und zum Abschluss am Sonntag ab 18 Uhr die Rockabilly Show! - für jeden Musikgeschmack wird etwas dabei sein. Und am Sonntag öffnen auch die Geschäfte in der City zwischen 13 und 18 Uhr die Ladentüren.

**Sommerfest
WAT606**
**16. bis 18.
Juni 2023**

Alter Markt, Wattenscheid
Werbegemeinschaft Wattenscheid e. V.
Hochstraße 4, 44866 Bochum, www.wg-wat.de

Die Band „VoiceQ“ ist einer der Topacts beim Sommerfest.



**Vorsitzender der
SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch
informiert**



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

wer mich kennt, der weiß, dass ich ein überzeugter Sozialdemokrat bin. Und als solcher ist mir das Thema der sozialen Gerechtigkeit enorm wichtig. Dazu gehört auch eine sozial gerechte gesellschaftliche Teilhabe. Was sperrig klingt, liegt mir dennoch am Herzen. Denn auch, wer vielleicht nicht so viel Geld hat, soll Dinge in unserer Stadt erleben können, die für andere normal sind. Dazu gibt es seit mehr als 20 Jahren ein Mittel, das wir aber erst aus seinem Dornröschen-Schlaf wecken mussten: den Bochum-Pass.

In unserer Stadt leben etwa 50.000 Menschen, die einen Anspruch auf diesen Pass haben. Ausgegeben wurden zuletzt etwas mehr als 500. Das steht in keinem Verhältnis zueinander und musste sich dringend ändern! Aus diesem Grund haben wir als SPD einen Antrag an die Stadt gestellt, der einige Probleme beseitigen sollte.

Denn eigentlich ist der Bochum-Pass eine tolle Sache. Wer ihn besitzt, bekommt ermäßigten Eintritt – etwa ins Schauspielhaus, zu Konzerten der Symphoniker, Stadtbücherei, Musikschule, Sternwarte oder auch für vereinzelte Theaterveranstaltungen in der Stadthalle Wattenscheid und bei ausgewählten Veranstaltungen unserer Waldbühne. Allerdings war bei diesem Angebot nicht für jeden was dabei und es war nicht ganz einfach, den Pass zu bekommen. Mit den passenden Unterlagen musste er erst mit einem Formular im Bürgerbüro beantragt werden. Das haben wir geändert!

Der Pass wird jetzt erstmals an alle anspruchsberechtigten Personen verschickt und das Angebot konnte erweitert werden. So ist der Tierpark neu dabei – und das sogar mit freiem Eintritt. Kostenlos sind in diesem Jahr zudem Besuche der Bäder der Wasserkulturen, der Eintritt ins Planetarium entfällt und die Familienbildungsstätte ist ebenfalls kostenlos. Im kommenden Jahr gelten zwar wieder die regulären Ermäßigungen, aber ich bin mir sicher, dass der Bochum-Pass durch diese Neuausrichtung viel besser genutzt wird und vielen Menschen durch mehr Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe mehr Lebensqualität bringt.

**Herzlichst
Ihr Burkart Jentsch**

Über 1100 Kinder am Start

Stadtwerke-Westparklauf fand zum 34. Mal statt

Bestes Frühlingswetter und eine hervorragende Teilnehmerzahl – der Stadtwerke-Westparklauf der Bochumer Schulen war auch in diesem Jahr eine Erfolgsgeschichte. Denn unter blauem Himmel und vor der malerischen Kulisse der Jahrhunderthalle wurden bei der 34. Austragung über 1.100 Kinder gezählt – wieder deutlich mehr als im vergangenen Jahr, als der Traditionslauf nach zweijähriger Corona-Pause sein Comeback feierte. „250 Teilnehmer mehr als im letzten Jahr – der Westparklauf kommt wieder gut an“, freute sich der Veranstaltungsleiter Sebastian Kraus. „Die Organisation hat super geklappt. Vor allem dank der vielen Helferinnen und Helfer vom Olympiastützpunkt und vom TV Wattenscheid 01. Aber natürlich auch ein großer Dank an unsere anderen Partner, zum Beispiel die Teams vom Grünflächenamt der Stadt, die den Westpark für unser Lauf-Event wieder hervorragend hergerichtet haben.“ Wie immer waren viele bekannte Wattenscheider Trainer und Top-Athleten als Helfer im Einsatz. Siebenkampf-Legende Sabine Braun bereite-

te die Schüler mit einem Warm-Up auf ihren Einsatz vor, Manager Michael Huke sorgte im Startbereich für Ordnung und Anneke Vortmeier, Torben Junker und Philipp Trutenat halfen auf der Bühne mit.

Bei den Mädchen der Grundschulen hatte in diesem Jahr die Matthias-Claudius-Grundschule mit 24 Punkten die Nase vorn, bei den Jungs siegte die Dietrich-Bonhoeffer-Schule mit 20 Zählern. Bei den weiterführenden Schulen lag bei den Mädchen das Neue Gymnasium mit 57 Punkten vorn, bei den Jungs war die Hellweg-Schule mit starken 64 Punkten in diesem Jahr unschlagbar.



Dächer begrünen

Förderprogramm der Emscher-Genossenschaft

10.000 (und mehr) Dächer in der Emscher-Region begrünen – das ist das Ziel eines neuen Förderprogramms der Emscher-Genossenschaft als Teil der Zukunftsinitiative Klima.Werk. Es richtet sich auch an Eigentümerinnen und Eigentümer in Bochum, deren Immobilie im Einzugsgebiet des Wasserwirtschaftsverbandes liegt. 50 Euro Förderung pro Quadratmeter begrünter Dachfläche gibt es für förderberechtigte Bürgerinnen und Bürger, die Antragstellung läuft zentral und digital. Starkregen, Dürre oder Hitze – auch die Städte in der Emscher-Region haben mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Ein wirksames Mittel bei der Anpassung sind begrünte Dächer. „Solche grünen Oasen auf dem Dach sehen nicht nur schön aus, sondern sie sind gut für Gesundheit, Luft- und Lebensqualität, Artenvielfalt und Stadtklima“, sagte Dr. Frank Dudda, Ratsvorsitzender der Emscher-Genossenschaft, bei der Vorstellung des neuen Förderprogramms „10.000 Grüne Dächer“. „So viele Dächer von Garagen, An- und Vorbauten oder Carports sind noch grau, das wollen wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ändern“, erklärte Dudda weiter. Alle Informationen zur Förderung und zu den Voraussetzungen finden Interessierte auf www.klima-werk.de/gruendachfoerderung, über diese Webseite ist auch das digitale Förderportal zur Antragstellung zu erreichen – oder über die Direktadresse www.foerderportal.klima-werk.de.

Bunter Nachmittag mit Live Musik

Auf eine musikalische Zeitreise ging es jetzt für die Bewohnerinnen und Bewohner der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“. Bei einem bunten Nachmittag entführte Musiker Gennaro seine Zuhörer in die Welt der Musik. Von den 70ern bis zu den aktuellen Charts – das Repertoire war riesig und ließ die Hits vergangener Jahre aufleben. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen jeden Ton, sangen fröhlich mit und hatten sichtlich Spaß. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch gesorgt: Es gab Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne. So verging die Zeit wie im Flug – und die Vorfreude auf den nächsten bunten Nachmittag ist riesengroß. Denn einig waren sich hinterher alle: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.



IN BOCHUM ZU HAUSE

**Professionelle Pflege &
herzliche Atmosphäre
unter einem Dach.**

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

*Vor Ort
in Wattenscheid*

Haus am Beisenkamp
&
Haus an der
Graf-Adolf-Straße

SBO
Senioreneinrichtungen
der Stadt Bochum gGmbH



Kurzes Abenteuer für den „neuen Weg“?

Wattenscheid 09 stieg nach schwacher Rückrunde aus der Regionalliga ab – Wende am „grünen Tisch“?

von Peter Mohr

Nach der unermesslichen Aufstiegsfreude am Pfingstmontag war die Pause bis zum Regionalligasaisonstart recht kurz. Hinter den Kulissen wurde eifrig gearbeitet für die 4. Liga, aber ein Abrücken vom Wattenscheider Weg kam nicht in Frage. Das hieß in der Praxis: Die SGW ging ohne spektakuläre Neuverpflichtungen, also auch ohne finanzielle Risiken, in die neue Spielzeit.

Der Start verlief mehr als holprig. Die ersten drei Partien gingen verloren. Niederlagen gegen Preußen Münster und den Wuppertaler SV musste man einplanen, aber dazwischen gab es einen kräftigen „moralischen“ Rückschlag – eine 0:8-Packung bei RV Ahlen. Drei Spiele, drei Niederlagen, dazu ein Torverhältnis von 2:16 – das durfte man als klassischen Fehlstart bezeichnen.

Am vierten Spieltag klappte es dann mit den ersten Punkten – ausgerechnet gegen Fortuna Köln, ein Team, das vor dem Saisonstart zum erweiterten Favoritenkreis gezählt wurde. Trainer Christian Britscho hatte das Team damals kräftig durchrotiert und mit A-Jugendsspieler Abid Yanik einen Spieler in die Startformation geschickt, den niemand auf der Rechnung hatte. Der Youngster bedankte sich für seinen ersten Regionalligaeinsatz gleich mit einem Treffer. Und der nach einer knappen Stunde für Yanik eingewechselte Niko Bosnjak (20) traf kurz vor dem Ende

zum 3:0-Sieg. Großes Verletzungspech, aber auch viele individuelle Fehler in spielentscheidenden Situationen sorgten dafür, dass die Lohrheidekicker in der Abstiegszone feststeckten. Zum Ende des Spieljahres 2022 präsentierten die Britscho-Schützlinge (ungewollt) den Fans jede Menge Dramatik. Spiele, die an die Nerven gingen und es an Spannung mit jedem Hitchcock-Thriller aufnehmen konnten.

Es begann am 16. Spieltag, als beim Mitaufsteiger in Düren durch zwei Treffer in der Nachspielzeit mit 2:1 ein wichtiger Auswärtsdreier eingefahren wurde. Die Partie gegen den Nachwuchs von Fortuna Düsseldorf bescherte einen 0:2-Pausenrückstand und danach eine furiose Aufholjagd, die Dennis Lerche mit einem Hattrick in einen 3:2-Sieg verwandelte. Das vorletzte Heimspiel des Jahres 2022 gegen Tabellenführer Preußen Münster hatte das Zeug dazu, um in die Fußball-Geschichtsbücher einzugehen. Fast 3000 Besucher sahen ein verrücktes Spiel. Die Wattenscheider lagen zur Halbzeit mit 1:4 scheinbar aussichtslos zurück. In Unterzahl (Dennis Lerche hatte die Ampelkarte gesehen) gelang der Ausgleich. Dann wurde aus der Aufholjagd noch eine bittere Tragödie. In der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang den Gästen das 4:5.

Und im letzten Spiel vor Weihnachten gab es eine Art „Deja-vu“ gegen den Tabellennachbarn aus Ahlen. Ein 0:2-Pausenrückstand wurde in einen 4:3-Sieg verwandelt. Wieder eine Partie mit allergrößtem Unterhaltungswert, aber nichts für Zeitgenossen mit angegriffenem Nervenkostüm. Es war ein versöhnlicher Jahresabschluss, mit dem die Lohrheidekicker ihre Chancen auf den Klassenerhalt damals wahrten.



Trainer Christian Britscho hat mit dem Team am Spielfeldrand mitgelitten. Foto: Peter Mohr



Dennis Lerche (rechts) war der erfolgreichste Torschütze der SGW. Foto: Peter Mohr



Emre Yesilova (rechts) fiel über weite Strecken der Saison verletzt aus. Foto: Peter Mohr

Doch all die guten Vorsätze und die wieder aufgekeimten Hoffnungen erhielten nach der Winterpause direkt kräftige Dämpfer – 0:6 bei Fortuna Köln und 0:2 in Wiedenbrück. Danach stand am 18. Februar das Heimspiel gegen den direkten Konkurrenten aus Bocholt an. Nach der 1:3-Heimniederlage steckte die SGW ganz tief im Abstiegsstrudel und schaffte nicht mehr den „Turnaround“. Ganze zwei Siege standen nach der Winterpause zu Buche – ein 2:1 beim Mitabsteiger Straelen und das 3:0 zum Sai-

sonabschluss (als es um nichts mehr ging) beim Nachwuchs von Fortuna Düsseldorf. Eine Reihe von individuellen Patzern, etliche Langzeitverletzte (Fredri Wiebel, Jeffrey Malcherek, Emre Yesilova, Berkant Canbulut und Mike Lewicki), viele unnötige Feldverweise und eine eklatante Schwäche beim verteidigen von Standardsituationen führten dazu, dass das Abenteuer Regionalliga an der Lohrheide nur auf eine Spielzeit begrenzt war.

P.S. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war über einen möglichen Lizenzentzug des 1FC Düren noch nicht abschließend entschieden worden.

09 in Zahlen

- Die höchste Niederlage kassierte die SGW am 2. Spieltag mit dem 0:8 bei RW Ahlen.
- Die höchsten Siege gab es mit jeweils 3:0 gegen Fortuna Düsseldorf U23 und Fortuna Köln
- Nur gegen Düsseldorfs U23 konnte die SGW beide Spiele gewinnen.
- Die meisten Zuschauer gab es am 26. November beim 4:5 gegen Preußen Münster. 2709 Besucher waren in der Lohrheide.

Folgende Spieler kamen in der abgelaufenen Saison zum Einsatz – in Klammern die Anzahl der absolvierten Partien und die erzielten Tore:

Tom Sindermann (31/-), Umut Yildiz (30/2), Kim Sané (25/3), Tim Brdaric (25/3), Marvin Schurig (25/-), Phil Britscho (24/-), Dennis Lerche (23/13), Julian Meier (23/8), Tim Kaminski (23/-), Eduard Renke (22/-), Felix Casalino (21/3), Nico Lucas (21/1), Steve Tunga (19/1), Kilian Neufeld (19/-), Timm Esser (18/-), Bruno Staudt (15/-), Jeffrey Malcherek (14/-), Marco Cirillo (13/1), Emre Yesilova (12/3), Timur Kesim (12/1), Frederik Wiebel (12/-), Berkant Canbulut (11/-), Omar Jessey (12/-), Abid Yanik (10/1), Niko Bosnjak (10/1), Norman Jakubowski (9/1), Simon Roscher (7/1), Mike Lewicki, Moritz Hinnenkamp und Kian Licina (alle 4/-), Mohammed Cissé (2/-), Burak Yerli und Calvin Küper (beide 1/-)

SPORTBERICHTERSTATTUNG

MIT DEUTSCHLANDS

WOHL BESTER

STADIONWURST

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

KLABO

Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de

FRTG GROUP

Jetzt kontaktieren!

+49-211-94403-0
wolfgang.hohl@frtg-group.de

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Corporate Finance
Unternehmensberatung
Rechtsberatung

WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDLUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

WIR HABEN **BOCK** AUF

ÖKO FLITZER.



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.

Deshalb können unsere Kunden mit
uns auf Elektromobilität umsteigen.

stadtwerke-bochum.de

**STADTWERKE
BOCHUM**

